
TIBIA Magazin für Holzbläser

Heft 1/1991, Seite 396-398
F. Lautes hilfreiches Diffinitorium

D A S L E T Z T E

F. Lautes hilfreiches Diffinitorium

Teil 6: Buchstabe F

Fa. Mittelalterliche Seife.

Fackeltanz ist im Militärjargon eine Bezeichnung für den meist reichlich mit Pechfackeln garnierten „Großen Zapfenstreich“.

Fagott. Titelheld einer Seifenoper (vgl. → Fa) von Richard Wagner. (Hier evtl. aus „Nachtmusik“: Konzeptionsphase)

Falsettisten heißen die Sänger, die immer nur annähernd den richtigen Ton treffen. Aufgrund ihrer natürlichen Begabung häufig eingesetzt bei Aufführungen von zeitgenössischen Werken.

Fancy. Ehefrau des früheren US-Präsidenten Reagan.

Fandango wär'd'sch immer ganz schwintlich im Koppe (sächs. Redensart).

Fantasie beweisen viele zeitgenössische Komponisten eigentlich nur bei den Titeln ihrer Werke. Bis in die Romantik hinein war das noch umgekehrt.

Farandole. Schmerzhafter Hautausschlag, den sich viele Südfrankreich-Touristen beim Bad im Mittelmeer zuziehen.

Farbenmusik. Regelmäßige Hausmusikveranstaltung in einem großen Höchster Chemiewerk.

Farce nennt man die Bearbeitungen großer sinfonischer Werke für Kleinstbesetzungen. Bsp.: „Bilder einer Ausstellung“ für 8 Blockflöten.

Fasola. Gattin des Fasolt.

Faulenzer kennt man in jedem Orchester. Man findet sie auf fast jedem Pult – manchmal (zum Leidwesen der Kollegen) auch davor.

Feldmusik. Kurzbezeichnung für „Feld-, Wald- und Wiesenmusik“, die nach ihrem Erfinder Josquin des Prés benannt ist. Noch Claude Debussy setzte sich in

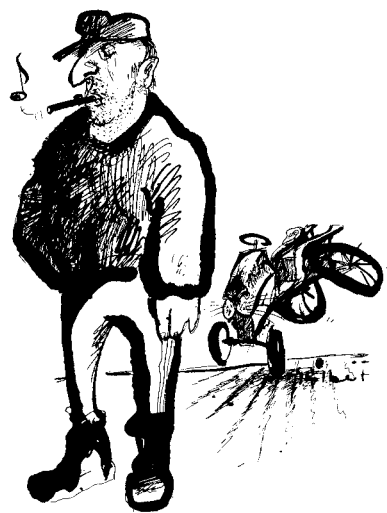
seinem Aufsatz „Musik im Freien“ vehement für diese Gattung ein.

Feldpfeife. Instrument, mit dem Bauern nach ihrem Traktor – und auf die Marktwirtschaft pfeifen.

Fermate. Schließerin in einem Frauengefängnis.

Fernsehen hat mit Musik im engen Sinne nichts zu tun (die muß man ja auch hören, nicht sehen). Nur wenn Bernstein, Celibidache und Justus Frantz gemeinsam am 1. Weihnachtstag die vereinigten europäischen Nobelorchester dirigieren, nimmt die ARD von dem Ereignis Notiz, indem sie Archivfotos der drei Dirigenten in den Regionalprogrammen präsentiert.

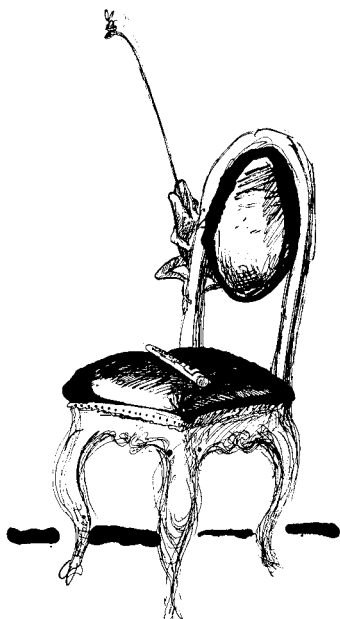
Fernsehoper. Musikalisches Miniaturdrama im Werbefernsehen.



Feldpfeife

TIBIA Magazin für Holzbläser

Heft 1/1991, Seite 396-398
F. Lautes hilfreiches Diffinitorium



Flatterzunge

Festival. (Festpiel, Musikfest) Ghetto für sog. Ernste Musik und Karriere-Sprungbrett für Jungmanager.

Fiedel. Zigarrenmarke aus Havanna.

Figura obliqua. Optischer Schlankmacher. In der Sprache der Modeschöpfer Bezeichnung für Quergerstreiftes.

Finale. Alternative Bezeichnung für „Premierenfeier“.

Fine. Lob englischer Musiklehrer für fleißige Schüler.

Flageolett. Kleine Metallpfeife, die man auf den Ausguß von Teekesselchen steckt. Das F. gibt einen durchdringenden, oft schrillen Ton von sich, sobald das Wasser im Kessel zu sieden beginnt.

Flammenorgel. Ein seltenes, weil teures Ereignis, bei dem schlicht und ergreifend eine große Orgel abgebrannt wird. Zuletzt wurde diese Rarität zum 31. Beethovenfest 1983 in der Bonner Beethovenhalle angeboten.

Flatté. Zitternd vorgetragene Schmeichelei.

Flatted fifth. Wörtl.: der geplättete fünfte, wird heute allgemein angewendet zur Bezeichnung von Gliedern einer Ehrenformation, denen das lange Stehen nicht bekommen ist.

Flatterzunge, auch Jodlerkrankheit oder Hellwig-Syndrom genannt, ist auf eine Verkrampfung der Hals- und Kehlkopfmuskeln zurückzuführen, die bei intensiven Gesangsstudien auftreten kann und so zum → Jodeln führt.

Flöte. Ausdruck beim Skatspiel. Ein Spieler, der möglichst viele Karten einer Farbe auf der Hand hat, kann die Mitspieler zur Verzweiflung bringen, indem er die ganze F. von oben herunterspielt. Vgl. auch → Schneiderterzett.

Flötenuhr. Ein piependes Ding, das heute viele Konzertbesucher am Handgelenk tragen, um bei Pianissimostellen mitspielen zu können.

Flores. Vorname des bekannten Gefängnisinsassen Tan, der meist wohlbeleibt und singend dem nahenden Hungertod entgegensieht.

Flûte Allemande, frz. für die „deutsche Flut“. Gemeint ist die deutsche Touristenwelle, die sich alljährlich über bestimmte Gegenden Frankreichs ergießt.

TIBIA Magazin für Holzbläser

Heft 1/1991, Seite 396-398

F. Lautes hilfreiches Diffinitorium

Form ist „Einheit im Verschiedenen“ (Riemann). Was noch lebt, ist uneins, mithin formlos.

Formant (der Formende). Andere Bezeichnung für Komponist.

forzato ist eine anrühige Spielweise, die besonders im Ensemble als störend empfunden wird.

Frauenchor. Grundloser Gesang ausschließlich auf höchster Ebene. Feministische Alternative zur Musik.

Frequenzanalyse. Auswertung der Besucherzahlen bei Konzertreihen, Opernspielzeiten, etc. Die F. bildet die Grundlage für die Erstellung von Spielplänen, Etats und Gagen.

Friss (ungar.). Aufforderung zum Gulasch-Essen.

Frottola nennt man die Dame, die in öffentlichen Badehäusern für die Handtücher sorgt.

Führer (Dux) ist der Vorsänger im Chor, alle übrigen sind Füllstimmen.

Fuga. Das zumeist einzige Wort, das dem Lateinschüler im Gedächtnis bleibt von dem berühmten Zitat: „Unus ignis quis vir multum in ut plus et dixit: studio fuga.“

Fundamentinstrumente werden bei Grundsteinlegungen eingemauert, damit spätere Archäologen bei Ausgrabungen Funde vorweisen können, die eine primitive Kulturform belegen.